



WARNSTREIKS JETZT!

Tarifverhandlung ergebnislos abgebrochen!

Mönchengladbach, 29. Januar 2021: Die Arbeitgeber legen ein indiskutables Angebot vor. Sie wollen mit Ruhe im Betrieb durch die Krise kommen. Etwas Angemessenes dafür geben wollen sie gleichwohl nicht.

Die Arbeitgeber legten in der dritten Verhandlungsrunde ein völlig unzureichendes Angebot vor: Mit dürftigen 1,1 Prozent zum 1. April 2022 sollen sich die Beschäftigten nach 14 Monaten Wartezeit zufriedengeben. Zur Überbrückung der Wartezeit bieten die Arbeitgeber gerade einmal 200 Euro Einmalzahlung im Jahr 2021 an. Bei einer Laufzeit von insgesamt 26 Monaten, soll es dann in einer zweiten Stufe zum 1. Dezember 2022 nochmal 1,2 Prozent oben draufgeben.

Trotz der wirtschaftlichen Unsicherheiten sind wir bereit, über eine längere Laufzeit als 12 Monate zu verhandeln. Hierfür braucht es aber belastbare Einkommenserhöhungen. Sehen sich die Arbeitgeber dazu nicht in der Lage, ist für uns auch eine Laufzeit bis zum 4. Quartal 2021 mit einer Einmalzahlung denkbar.

Die Pandemie hält uns jedenfalls nicht davon ab, jetzt für ein Tarifergebnis mit Aktionen und Warnstreiks für Unruhe in den Betrieben zu sorgen. Ab der 2. Februarwoche werden wir sichtbar und lautstark und unter Einhalten aller geltenden Corona-Kontaktbeschränkungen in und vor den Betrieben Druck machen.

Dazu brauchen wir jede Kollegin und jeden Kollegen als Mitglied der IG Metall.

Gemeinsam Zukunft sichern – Mitglied im IG Metall Team werden!



Manfred Menningen, Verhandlungsführer der IG Metall

» Das Verhalten der Arbeitgeber ist vollkommen unanständig. Die Pandemie verlangt nicht nur den Unternehmen, sondern auch den Beschäftigten viel ab. Deswegen fordern die Beschäftigten auch in schweren Zeiten angemessene Erhöhungen. Was die Beschäftigten sicher nicht brauchen sind solche Mi-nieinkommenssteigerungen. «

TEXTILER*INNEN ZEIGEN GESICHT

